

DHVzuTHC

Hanf - jetzt als genmanipulierte THC-Bombe?

Seit etwa einem Jahr geht vermehrt das Gerücht um, Marihuana sei jetzt genmanipuliert, habe stark erhöhte THC-Werte und sei deshalb nicht mehr vergleichbar mit dem harmlosen Stoff, den jetzige Eltern in ihrer Hippiezeit geraucht hätten. Das gibt den Konservativen ein mächtiges Argument und verunsichert angegraute Grüne. Die Legalisierung gerät ins Stocken und die Medien haben wieder ein schön reißerisches Thema. Doch was ist dran an dieser Massenhysterie?

"Gentechnik" im Sinne von Züchtung (und dadurch genetische Lenkung) ist bei allen Nutzpflanzen üblich - auch bei Hanf. Technische genetische Veränderungen durch das Manipulieren der Gensequenzen gibt es bei Hanf aber sicherlich nicht. Das wäre viel zu teuer und ist auch nicht notwendig, um die gewünschten Ergebnisse zu erhalten.

Auch das so genannte "Klonen" von Hanfpflanzen ist nichts anderes als die Produktion von Stecklingen einer Mutterpflanze, die "Ableger" haben das gleiche Genmaterial. Von Gen"technik" im engeren Sinne kann also nicht die Rede sein.

Schon vor über 25 Jahren ist es vor allem den Niederländern gelungen, durch "Indoor-Anbau" und optimierte Zuchtbedingungen stärkere Sorten zu züchten.

Damals gab es mit "Skunk" und "Superskunk" etc. einen signifikanten Anstieg der THC-Gehalte. Heute ist das nicht so eindeutig wie von den Medien und anderen behauptet. So gehen z.B. das BKA und die europäische Drogenbeobachtungsstelle davon aus, dass es in den letzten Jahren zwar Funde mit hohem THC-Gehalt gab, aber kein allgemeiner Anstieg zu verzeichnen ist.

Vielleicht hinken diese Stellen der Entwicklung auch etwas hinterher.

Züchter machen Fortschritte und die Herstellung von starken Haschischsorten ist heute etwas leichter. Ein Großteil des in Deutschland gerauchten Stoffs kommt aber nach wie vor als Standardplatte aus Marokko. Althippies müssen also nicht befürchten, dass ihre Kinder nur noch "Killergras" zu rauchen bekommen.

Im Übrigen ist ein hoher THC-Gehalt an sich gar kein Problem. Viele empfinden das eher als Qualitätsmerkmal, ein Beitrag zu einer großen Sortenvielfalt ist es auf jeden Fall. Normalerweise ist ein hoher THC-Gehalt der Gesundheit sogar zuträglich, es muss weniger Rauch inhaliert werden, um die gewünschte Wirkung zu erzielen. Cannabispräparate, die heute in der Medizin verwendet werden, beinhalten sogar fast 100% THC. Problematisch wird das erst durch die Illegalität: auf dem Schwarzmarkt gibt es keine Deklaration des Wirkstoffgehaltes! Vergleichsweise ist das dann so, als würde man versehentlich Schnaps statt Bier kaufen und zu sich nehmen. Das kann natürlich zu unangenehmen Überdosierungen führen. Also sprechen auch hohe THC-Gehalte FÜR eine Legalisierung: Hanffachgeschäfte für Qualitätshasch mit Gebrausanweisung!

Georg Wurth
Deutscher Hanf Verband
www.hanfverband.de

Von: Georg Wurth <Georg.Wurth@hanfverband.de>
Organisation: DHV
Antworten an: drogen@lan-ks.de
Tue, 17 May 2005

-